



# O DEI USE PRE FATSCHUVTSCHA VAKEREI

Pisintschago andar i Biblina

## GOTT SPRICHT ZU SEINEN KINDERN

Texte aus der Bibel

ROMA-SERVICE

**4** ti heftlina

**Herausgeber:** Roma-Service, 2004

**Übersetzung:** Emmerich Gärtner-Horvath

**Mitarbeit:** Josef Horvath, Ursula Glaeser, Michael Wogg

**Gestaltung:** Christine Wassermann

**Bilder:** Schüler und Schülerinnen der Hauptschule Allhau:  
Dominik Gruber (S. 18), Johannes Hiertz (S. 16),  
Nina Kirnbauer (Titel), Nick Tausz (S. 7)



Kleinbachselden 53  
7511 Mischendorf  
Tel.: +43 (0)3366 78634  
office@roma-service.at  
[www.roma-service.at](http://www.roma-service.at)

**Druck:** Druckerei Khil Graz, Neutorgasse 26

Der Text dieser Serie hält sich an das Buch „*Gott spricht zu seinen Kindern*“ von Kirche in Not/Osterpriesterhilfe.

Entstanden in Kooperation mit dem Referat für Ethnische Gruppen/Diözese Eisenstadt.  
Unterstützt von Rita Koller, HS Markt Allhau und HS Oberwart.  
Dank an Monika Scheweck.

Gefördert vom Bundeskanzleramt aus Mitteln der Volksgruppenförderung.

# O kiraltscha taj o angledikaschtscha

## Könige und Propheten

• 30 •

### O BARO DEL

### DER MÄCHTIGE GOTT

**B** utval o kiraltscha ando Israel le Devle pobisterde taj oda, so ar kerdo sina. Ham o Del o arkerdo ande likertscha. Le kiralenge taj le flogoske murschen bitschatscha, save ande leskero anav vakernahi: O angledikaschtscha.

O kirali Ahab asavo sina, savo uso Del Baal molinlahi. O Elija Devleskero angledikaschi sina. Ov uso kirali Ahab gelo taj phentscha: Me le Israelitike Devleske dineri som. Ov o baro Del hi. Tu taj tro cilo vilago leskeri sor esbe lena, kaj usar ada di aun na perel buter umraso andar o nebo taj te brischind na. O schukipe asaj dur ovla asaj dur me le phenav.

O Elija daralahi, i holi le kiralistar esbe te lel. Ov pedar i granica andi Fönicija pe tschitscha. Odoj use jek tschori dschuvli atschlahi. Lakero mursch mulo taj tschak jek tschau la sina. Lakero tschau nasvajilo taj mulo. Akor i dschuvli le Elijaske panasi tschitscha: Tu pajtaschi le Devlestar sal. Use mande atsches. Vaschoda o Del upre mande dikel. Ov mri griha dikel taj marel man vasche. O Elija le mule fatschu lija taj upro vodro le

*OFT VERGABEN DIE KÖNIGE ISRAELS Gott und seinen Bund. Gott aber hielt den Bund. Er schickte den Königen und dem Volk Männer, die in seinem Namen sprechen: die Propheten.*

*König Ahab war einer, der zum Gott Baal betete. Elija war ein Prophet Gottes. Er ging zu König Ahab und sagte: Ich diene dem Gott Israels. Er ist der mächtige Gott. Du wirst seine Macht erfahren und mit dir das ganze Land, denn von heute an fällt kein Tau mehr vom Himmel und auch kein Regen. Die Dürre dauert so lange, bis ich es sage.*

*Elija fürchtete den Zorn des Königs. Er floh über die Grenze nach Phönizien. Dort lebte er bei einer armen Frau. Sie war Witwe und hatte einen einzigen Sohn. Ihr Sohn wurde krank und starb. Da klagte die Frau Elija an: Du bist ein Freund Gottes. Du wohnst bei mir. Darum schaut Gott auf mich. Er sieht meine Sünde und straft mich. Elija nahm das tote Kind und legte es auf sein Bett. Dann beugte er sich*

*Über den Jungen und betete: Herr, mein Gott, gib diesem Kind das Leben zurück. Gott hörte das Gebet seines Propheten. Das Kind wurde lebendig. Elija nahm den Jungen an der Hand und brachte ihn zu seiner Mutter.*

(1 Kön 17)

paschlartscha. Akor pedar o fatschu pe mukla taj molintscha: Raj, mro Del, de adale fatschuske o dschivipe pal. O Del o molintschago pre angledikipaschestar schuntscha. O fatschu papal dschivdo ulo. O Elija le fatschu uso va lija taj use leskeri daj le antscha.

(1 Kön 17)

## • 31 • O JEKOSCHNO DEL DER EINZIGE GOTT

*NACH ZWEI JAHREN SCHICKTE GOTT DEN ELIJA wieder zum König Ahab. Dieser klagte den Propheten an: Deinetwegen hat das ganze Volk Israel nichts zu essen! Doch Elija antwortete ihm: Nicht ich, sondern du und deine Familie, ihr seid schuld an der großen Dürre. Ihr habt unseren Gott verlassen und seid dem Baal nachgelaufen. Nun ruf alle auf dem Berg Karmel zusammen. Dort wird sich entscheiden, wer der einzige Gott ist. König Ahab rief alle zusammen. Nicht nur die Propheten und die Priester des Baal kamen auf den Berg Karmel, sondern auch viele Israeliten.*

*Elija sagte: Baut einen Altar, legt ein Opfertier darauf. Dann betet zu eurem Gott. Vielleicht schickt er Feuer vom Himmel und nimmt euer Opfer an. Die Priester und Propheten des*

**P**al duj berscha o Del le Elija papal uso kirali Ahab bitschatscha. Oda le angledikaschiske panasi tschitscha: Vasch tute le cile flogo Israel nischta te hal nan! Ham o Elija phentscha leske: Nan man, ham tut taj tra familija vitesi hi, kaj o baro schukipe alo. Tumen amare Devlestar gejan taj le Devleske Baal palal naschtschan. Akan le cilen upro dombo Karmel khetan vritschtschan. Odoj dikaha, ko o jekoschno Del hi. O kirali Ahab le cilen khetan vrischtschantscha. Na tschak o angledikaschtscha taj o raschaja le Devlestar Baal upro dombo Karmel ale, ham te but Israelitike.

O Elija phentscha: Keren altari taj paschlaren operiskeri marha upre. Akor molinen use tumaro Del. Schaj ol hot jag tumenge andar o nebo bitschal taj o operi aun lel. O raschaja taj o angledikaschtscha le Devlestar Baal stolo baun-

inde taj o operi upre paschlarde. Hora ratschaskero dschi plane on molinahi. Planeskero dschi kirati on vrischtschanahi: Baal, schun amen! Ham lengero vrischtschantschago hijaba sina. Nischta na ulo.

Kiratiskero o Elija altari le israelitike Devleske baunintscha. Ov o operi upre paschlartscha taj paj pedar tschortscha. Akor molinlahi: Raj, tu o Del le Abrahamistar, le Isaakistar taj le Jakobistar sal. Sikav le cilenge, hot tu o Del le Israelitikendar sal taj me tro dineri som. Schun man, raj! Schun man! Upre jefkar jag andar o nebo pelo. O operi thabilo. O cile, save use sina, darane. On vrischtschande: O Raj o Del hi! O Raj o Del hi! Bojd paloda felhi upre ale. Brischind upro schuko vilago pelo.

(1 Kön 18)

Baal bauten den Altar und legten das Opfer darauf. Vom frühen Morgen bis zum Mittag beteten sie. Von Mittag bis Abend riefen sie: Baal, erhöre uns! Doch sie riefen vergebens. Nichts geschah.

Am Abend baute Elija einen Altar für Israels Gott. Er legte das Opfer auf den Altar und goss Wasser darüber. Dann betete er: Herr, du bist der Gott des Abraham, der Gott des Isaak und der Gott des Jakob. Zeige allen, dass du der Gott Israels bist und dass ich dein Diener bin. Erhöre mich, Herr! Erhöre mich! Da fiel Feuer vom Himmel. Das Opfer verbrannte. Alle, die dabei waren, erschranken. Sie riefen: Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott! Bald danach zogen Wolken auf. Regen fiel auf das dürre Land.

(1 Kön 18)

## • 32 •

### O DEL LE ELIJA USE PESTE AKAREL GOTT RUFT ELIJA ZU SICH

**O** Elija esbe lija, hot o Del use peste te akarel le kamlahi. Ov upro than upri ar rik le Jordanistar gelo. Ov korkor kamlahi te ol. Ham o Elischa, leskero ischkolaschi, na kamlahi le korkor te mukel. Ov le Elijaha gelo. O Elischa dikla, sar jag andar o nebo tel alo, jek sorali bavlal. I bavlal le Elija astartscha taj sar verda upre le lija.

*ELIJA MERKTE, DASS GOTT ihn zu sich holen wollte. Er ging in das Gebiet jenseits des Jordan. Er wollte allein sein. Doch Elischa, sein Schüler, wollte ihn nicht allein lassen. Er ging mit Elija. Elischa sah, wie Feuer vom Himmel kam, ein gewaltiger Sturm. Der erfasste den Elija und riss ihn wie in einem Wagen empor.*

Als Elischa allein über den Jordan zurückkehrte, traf er fünfzig Propheten-Jünger. Sie fragten: Wo ist Elija geblieben? Wir wollen ihn suchen! Ihr werdet ihn nicht finden, antwortete Elischa. Drei Tage lang suchten sie Elija, doch sie fanden ihn nicht. Sie kamen zurück und sagten: Gott hat den Propheten in einem feurigen Wagen zu sich geholt. Seitdem glaubt man im Volk Israel, dass Gott am Ende der Zeit seinen Boten Elija wieder auf die Erde schicken wird.

(2 Kön 2)

Kada o Elischa korkor priko Jordan pal alo, pantschvaldesch angledikaschtschen restscha. On phutschle: Kaj o Elija atschino? Amen kamaha le te rodel! Tumen na lakna le, phentscha o Elischa. Trin divesa le Elija rod-nahi, ham na lakle le. On pal ale taj phende: O Del le angledikaschi ande jagalo verda use peste lija. Odotar aun o flogo Israel gondolinen, hot o Del, kada i cajt ar hi, le Elija papal upro them bitschavla.

(2 Kön 2)

## • 33 •

### O BOKALE TSCHALE ON HUNGRIGE WERDEN SATT

EIN MANN KAM ZUM PROPHETEN ELISCHA und brachte ihm zwanzig Gerstenbrote und einen Beutel voll Körner. Elischa sagte zu seinem Diener: Teile aus, damit alle essen können. Der Diener antwortete: Wie sollen hunderte Männer davon satt werden? Doch Elischa sagte noch einmal: Gib den Männern zu essen. Du wirst sehen, dass noch übrig bleibt. Da teilte der Diener aus. Als alle gegessen hatten, blieben Reste. So, wie der Herr es durch Elischa gesagt hatte.

(2 Kön 4, 42 ff)

Jek mursch uso angledikaschi Elischa alo taj bisch ritschakere mare taj jek khoro pherde mogenca leske antscha. O Elischa pre dineriske phentscha: Ulav upre, kaj o cile schaj han. O dineri phentscha: Sar schaj schel murscha andar oda tschale on? Ham o Elischa meg jefkar phentscha: De le murschen te hal. Tu dikeha, hot valaso meg prik atschel. Akor o dineri o mogi ar ulatscha. Kada o cile hale, meg mindig valaso prik atschilo. Afka sar o Raj duach o Elischa le phentscha.

(2 Kön 4, 42 ff)





## • 34 •

### LE DEVLESKERO CAJCHN PRE FLOGOSKE GOTTES ZEICHEN FÜR SEIN VOLK

**A**ndi cajt, kada o Ahas kirali ando Jerusalem sina, duj aver kiraltscha haburi leske aun phende. On pumare nimcenca anglo Jerusalem pumare cerhi upre tschalade. Le kiralskero vodschi resdalahi, taj te le flogoskero vodschi – sar kaschta ando vesch pumen tresanen, te i bari bavlal pedar lende ali.

O kirali Ahas usi pajeskeri lajtung te dikel gelo, te sa latscho hi. Te o angle-

*IN DER ZEIT, ALS AHAS König in Jerusalem war, erklärten ihm zwei Könige den Krieg. Sie belagerten Jerusalem mit ihren Soldaten. Da zitterte das Herz des Königs und auch das Herz des Volkes zitterte – wie Bäume im Wald zittern, wenn der Sturm über sie kommt.*

*König Ahas ging zur Wasserleitung, um sie zu prüfen. Dorthin kam auch der Prophet Jesaja. Er bestellte dem*

König eine Botschaft von Gott: Bleib ruhig, fürchte dich nicht. Die beiden planen Böses gegen dich. Halte dich an Gott, dann wird er dich halten. Jesaja sagte: Gott will dir ein Zeichen geben, damit du seiner Hilfe sicher bist: Jedes Zeichen, das du erbittest. Doch Ahas lehnte das Angebot ab: Ich will Gott nicht um ein Zeichen bitten. Da sagte Jesaja: Gott wird dennoch ein Zeichen geben: Sieh, die Jungfrau wird ein Kind empfangen. Sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den Namen Immanuel geben. Das bedeutet: Gott ist mit uns.

(Jes 7)

dikaschi Jesaja otscha alo. Ov le kiraliske alava le Devlestar antscha: Atsch mirne taj ma dara. O duj kiraltscha bibastalipe kamna tuke te kerel. Liker upro Del, akor te ov tut likerla. O Jesaja phentscha: O Del cajchn tut dela, kaj tu leskere pomoschagoske sicher te sal: Sako cajchn, vasch savo tu molines. Ham o Ahas ada na kamla: Me na kama le Devle vasch jek cajcn aun te molinel. Akor o Jesaja phentscha: O Del kekaj cajchn bitschavla: Dik, i sisni fatschu uschtidla. Oj fatschu upro them anla, saveske o anav Immanuel dela. Oda butschol: O Del amenca hi.

(Jes 7)

## • 35 •

### O ANGLEDIKASCHI AMOS PANASI TSCHIL DER PROPHET AMOS KLAGT AN

*DER HERR SAGT: Wegen der drei Vergehen, die Juda beging, wegen der vier nehme ich es nicht zurück: Sie haben mein Wort verachtet und meine Gebote nicht befolgt. Sie lieben sich von Götzen in die Irre führen – ganz wie ihre Väter. Darum schicke ich Feuer gegen Juda; Jerusalems Paläste verbrennen.*

*Der Herr sagte: Wegen der drei Verbrechen, die Israel beging, wegen der vier nehme ich es nicht zurück: Sie haben den Unschuldigen für Geld verkauft. Sie haben die Kleinen*

**O** Raj phenel: Vasch o trin hamischagi, save Juda kertscha, vasch o schar ham na lav le pal: On mro alav tel dikle taj mre anglepisiniptscha ande na likerde. On avre Devlendar te dilijarel pumen mukle – afka sar lengere dada. Vaschoda jag pedar Juda bitschavav; o distscha ando Jerusalem te thabon.

O Raj phenel: Vasch o trin hamischagi, save Israel kertscha, vasch o schar ham na lav le pal: On odole, savo nischta na kertscha, vasch o loj biken-de. Le tiknen ando praho prutschin-



gerde le nasoralendar o tschatschipe line.

Vaschoda i phuv tel tumende te tresanel mukav sar verda telo kedipe tresanel. Menik o lek sikeder naschtig tschilpe, i sor lek soraleder le mukel; savo pe trauninel, odole i dar tschidla.

(Am 2)

*in den Staub getreten, sie haben den Schwachen um sein Recht betrogen.*

*Darum lasse ich den Boden unter euch schwanken wie ein Erntewagen unter der Last der Garben schwankt. Selbst der schnellste kann nicht entfliehen, die Kraft des Stärksten versagt; der Mutigste verliert den Mut.*

(Am 2)

## • 36 •

### O JEREMIA VASCHO MARIPE LE DEVLESTAR VARNINEL JEREMIA WARNT VOR DER STRAFE GOTTES

**O**flogo, savo ando arkerdo le Devleha dschivnahi, nana baro. Leskere nimci naschtig le nimcenca avre bare flogendar upre le lenahi. On naschtig le Asirertschen upre likerde, save lengero vilago ande line taj but manuschen andar pumaro than ande avre vilagi bejg tradine. Odola, save upro Del gondolinde, dikle hot ada sina o Devleskero maripe, save ov pre angledikaschtschendar te fogosinel mukla.

Ando Jerusalem o Jeremia varnintscha: Bischutrin berscha imar le Devleskero angledikaschi som. Leskere cile alava tumenge bajder phentschom. Ham tumen use na schunen. Me phentschom: Muken tumare hamischne droma. Ma buter ertschavipe keren. Akor tumen ande oda vilago atschna, savo o Del tumare dadenge taj tumenge fi mindig dija.

*DAS VOLK, DAS IM BUND MIT GOTT LEBTE, war nicht groß. Seine Truppen konnten es mit den Armeen der mächtigen Völker nicht aufnehmen. Sie konnten den Assyern nicht standhalten, die das Land besetzten und viele aus der Heimat in fremde Länder vertrieben. Glaubende erkannten in diesem Geschick die Strafe Gottes, wie er sie durch seine Propheten angedroht hatte.*

*In Jerusalem warnte Jeremia: Dreiundzwanzig Jahre schon bin ich Gottes Prophet. All seine Worte habe ich euch weitergesagt. Ihr aber hört nicht zu. Ich sagte: Kehrt um von euren verkehrten Wegen. Hört auf, das Böse zu tun. Dann werdet ihr in dem Land bleiben, das Gott euren Vätern und euch für immer gegeben hat. Aber ihr habt nicht auf mich gehört. Darum spricht der Herr: Ich lasse Völ-*

ker aus dem Norden kommen. Ich mache Nebukadnezzar, den König von Babel, zu meinem Werkzeug. Ich lasse ihn über euch und eure Nachbarn herfallen. Er wird euer Land verwüsten. Ihr müsst dem König von Babel dienen.

Und es kam so: Nebukadnezzar belagerte mit seiner Armee die Stadt Jerusalem. Bald gab es kein Brot mehr zu kaufen. Die Not wurde groß. Dann schlugen die Babylonier Breschen in die Mauern. Sie drangen in die Stadt ein, verbrannten den Tempel, den Königspalast und die großen Häuser. Die Mauern Jerusalems wurden eingerissen. Die heiligen Geräte des Tempels nahmen die Babylonier als Beute. Alle angesehenen Bürger, auch die Handwerker, mussten nach Babel in die Verbannung ziehen. Nur arme Leute, Bauern und Winzer durften in ihrer Heimat bleiben.

(Jer 25; 52)

Ham tumen upre mande na schuntschan. Vaschoda o Raj vakere! Me flogi andar o nord te anel mukav. Me kerav le Nebukadnezzar, le kirali ando Babel, use mro verkcajg. Me le mukav te perel prike tumende taj prike tumare nochbertscha. Ov tumaro vilago phagerla. Tumen iste o dinertscha le kiraliske andar Babel on.

Taj afka alo: O Nebukadnezzar pre nimcenco o foro Jerusalem belogerinde. Na dija buter maro te kinel. I briga bari sina. Akor o Babilonertscha heftscha ando fali tschalade. On ando foro ande pele, i templina, o kiraliske kher taj o bare khera aun dschivdscharde. O fali Jerusalemistar tel phagerde ule. O dschelne geretscha la khangeratar o Babilonertscha pumenca line. O cile kedveschne polgartscha taj te o handverkertscha Babelate ledschim ule. Tschak o tschoro nipo, o gadsche taj o moljengere keraschtscha, tromane odoj te atschel.

(Jer 25; 52)

## • 37 •

### O DEL PRE FLOGOSKE TE FADEL KAMLA GOTT WILL SEINEM VOLK VERGEBEN

GOTT SPRACH DURCH DEN PROPHETEN EZECHIEL zu seinem Volk: Weil ihr mir die Treue gebrochen habt, weil ihr mein Wort nicht gehört habt, meine Gebote übertreten habt – darum habt ihr euer Land verloren

**O** Del maschkar pro angledikatschi Ezechiel use pro flogo verkertscha: Kaj o arkerdo phaglan, kaj mro alav na schuntschan, mre anglepisinipetscha na ande likertschan – vaschoda tumaro vilago nascha-

tschan taj andi fabanung iste dschin. O Babilonertscha ham phenen: Ada ham o Devleskero flogo hi? Soske on pumaro vilago naschade? On prike tumende taj prike mande prasan. Ham on dikna, hot me o Raj som. Me tumen khetan keda taj ande tumaro vilago pal tumen vodina. Me tumendar neve manuschen kera; manuscha, save upre mande schunen. O baruno vodschi andar tumaro kolin lav taj manuschano vodschi tumenge dav. Mro gondo tumenge dav, kaj upre mre anglepisiniptscha te diken taj te na pobisteren len. Tumen ando vilago dschivna, savo me tumare dadenge dijom. Tumen mro flogo ovna taj me tumaro Del.

(Ez 36,20-28)

*und müsst in der Verbannung leben. Die Babylonier aber sagen: Das ist doch Gottes Volk? Warum haben sie ihr Land verloren? Sie spotten über euch und über mich. Doch sie werden erkennen, dass ich der Herr bin. Ich werde euch sammeln und in euer Land zurückführen. Ich werde euch zu Menschen machen; Menschen, die mir dienen. Das Herz aus Stein nehme ich aus eurer Brust, ich gebe euch ein menschliches Herz. Ich schenke euch meinen Geist, damit ihr meine Gebote achtet und sie erfüllt. Ihr werdet in dem Land leben, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein und ich euer Gott.*

(Ez 36,20-28)

## • 38 •

### KHERAJIPE ANDAR I BABILONIJA HEIMKEHR AUS BABYLONIEN

**O**artradime andar Juda taj Jerusalem iste scharval desch berscha ando Babel atschine. Akor o kiralij andar i Persija, o Kyrus, Babel and lija. Ov ande pro cilo vilago te phenel mukla: O Raj, o Del le nebestar, mange i sor dija priko cile kiraliskere vilagi le themestar. Ov mange upre dija leskero kher ando Jerusalem papal upre te bauninel. Sako, savo use le Devleskero flogo genel, papal ando Jerusalem pal te dschal. Odoj i khangeri papal upre te bauninen.

*DIE VERBANNTEN AUS JUDA UND JERUSALEM mussten rund vierzig Jahre in Babel bleiben. Dann eroberte der Perserkönig Kyrus Babylonien. Er ließ in seinem ganzen Reich bekannt machen: Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir Macht gegeben über alle Königreiche der Erde. Er hat mir aufgetragen, sein Haus in Jerusalem wieder aufzubauen. Jeder, der zu Gottes Volk gehört, soll nach Jerusalem zurückkehren. Dort sollen sie den Tempel wieder aufbauen.*

*Da brachen sie auf: Alle, die sich durch Gottes Geist bewegen ließen. Ihre Nachbarn gaben ihnen Gold und Silber, Vieh und andere Geschenke mit. König Kyrus ließ die heiligen Geräte holen, die Nebukadnezar aus dem Tempel geraubt und nach Babel gebracht hatte.*

(Esra 1)

Akor upre pumen kerde: O cile, save pumen duach o Devleskero gondo te micinel mukle. Lengere nochbertscha somnak taj rup, marhen taj avre koji lenge mit dine. O kirali Kyrus o dschelne geretscha te anel mukla, save o Nebukadnezzar andar i khangeri tschortscha taj ando Babel antscha.

(Esra 1)

## • 39 •

### JEK DSCHILI LE MANUSCHENDAR SAVE KHER ALE EIN LIED DER HEIMKEHRER

*Als der Herr unsere Gefangenschaft endete,  
Kada o Raj amaro andastaripe ar kertscha,*

*uns heimführte nach Jerusalem,  
amen kher vodintscha ando Jerusalem,*

*da waren wir alle wie Träumende.  
akor sa sar sunende samahi.*

*Unser Mund war voll Lachen,  
Amaro muj hejli asavipe sina,*

*wir konnten nur jubeln.  
amen tschak te loschanel dschanahahi amen.*

*Damals sagten die anderen Völker:  
Agun o avre flogi phenahi:*

*Der Herr hat Großes an ihnen getan!  
O Raj baripe lenge kertscha!*

*Ja, Großes hat der Herr an uns getan,  
He, baripe o Raj amenge kertscha,*

*fröhlich sind wir geworden.  
loschane amen ujam.*

(Ps 126)

# Te uscharel upro Mesijas

## Warten auf den Messias

### • 40 •

## O DSCHIDOVTSCHENGERO FLOGO

### DAS JÜDISCHE VOLK

**O** familiji, save andar o babilonitike thana kher ale, ando than le flogostar Juda atschnahi, ande taj pasche Jerusalem. On o mogo le flogostar le Dschidovdschendar ule. On te dschil kamnahi, sar lengere dada dschivnahi. Ham nischta buter nana sar agun. O Babilonitike avrethaneskero nipo ando Jerusalem aun pumen sidlinde. Odola pal pumari kultura dschivnahi taj upre pumare Devla gondolinahi.

O falo, savo Jerusalem arakavlahi, tel phaglo sina. I khangeri, savi o Salomo baunintscha, jek baro bareskero dombo sina. O Dschidovtscha pumare khera taj o falo ando Jerusalem papal upre bauninde. Ando dujto bersch palo palajipe o thaneskero bar fi i dujti khangeri tschite.

O Dschidovtscha papal ande pumaro vilago dschivnahi. Ham lengero vilago uso bare thana le avrethaneskere kiralendar use kerintscha. On pumare

*DIE FAMILIEN, DIE AUS DER BABYLONISCHEN FREMDE ZURÜCKKEHRTEN, waren im Gebiet des Stammes Juda, in und um Jerusalem, daheim. Sie wurden der Kern des Volkes der Juden. Sie wollten leben, wie ihre Väter gelebt hatten. Doch nichts war mehr wie früher. Die Babylonier hatten Fremde in und um Jerusalem angesiedelt. Die lebten nach ihren eigenen Sitten und dienten ihren Göttern.*

*Die Mauer, die Jerusalem geschützt hatte, war niedergerissen. Der Tempel, den Salomo gebaut hatte, war ein Trümmerhaufen. Die Juden bauten ihre Häuser und die Mauer um Jerusalem wieder auf. Im zweiten Jahr nach der Rückkehr legten sie den Grundstein für den zweiten Tempel.*

*Die Juden lebten wieder in ihrem Land. Doch ihr Land gehörte zu den großen Reichen fremder Könige. Die schickten ihre Soldaten, ihre Steuer-*

beamten und Statthalter nach Jerusalem. Es gab Zeiten, in denen die Fremden versuchten, die Juden vom Glauben Abrahams abzubringen. Zeiten, in denen ein fremder König alle, die zu seinem Reich gehörten, zwingen wollte, nach seiner Art zu leben und zu glauben, seinen Göttern zu dienen.

In diesen Jahrhunderten sammelten die Priester in Jerusalem die heiligen Überlieferungen. In dieser Zeit hielten sich die Frommen an die Gesetze und Weisungen. Sie lernten Gott und seinen Bund neu verstehen. Sie hofften auf den König, den Befreier, den Gott seinem Volk versprochen hatte. Sie wurden verfolgt und gefoltert. Doch selbst im Tod bekannten sie ihren Glauben an den lebendigen Gott, der die Seinen durch den Tod hindurchretten kann.

(Esra, Neh, Makk)

nimcen, pumare teldipeskere pradime butschaschen taj pumare thaneskere schere ando Jerusalem bitschade. Cajtscha sina, kada o avrethaneskere probalinde, le Dschidovtschen le Abrahamiskere gondolipestar tel te anel. Cajtscha, ande savo jek avrethaneskero kirali le cilendar, save ande leskero vilago dschivnahi, kamlahi hot afka te dschin taj afka te gondolinen sar ov.

Ande adala schelberschengere o raschaja ando Jerusalem o dschelne phukajjitscha khetan kedine. Ande aja cajt o gondolaschtscha upro tschatschiptscha likernahi pumen. On le Del taj o arkerdo neve te hajol sikline. On upro kirali uscharnahi, le retinaschi, save o Del pre flogoske primintscha. On tradim taj tschalade ule. Te ando mulipe ham pumaro gondolipe uso dschivdo Del na naschade, savo len prik o mulipe prik te retinel dschanel.

(Esra, Neh, Makk)

## • 41 •

### O IJOB JEK PALVAKERIPE LE DEVLESTAR MANGEL IJOB FORDERT SEINE ANTWORT VON GOTT

IJOB WAR EIN FROMMER MANN. Er vertraute Gott und misstraute dem Bösen. Ijob war ein reicher Mann. Er hatte sieben Söhne, drei Töchter, viele Schafe und Kamele, Ochsen und Eselinnen. Für Ijob war es nicht schwer, sich an Gott zu halten, der ihm all das gegeben hatte.

**O**ljob jek patschaschno mursch sina. Ov le Devleske patschalahi taj la bibestake na trauninlahi. O Ijob barvalo mursch sina. Sina le efta tschave, trin tschaja, but bakre taj kameltscha, guruva taj esi. Le Ijobiske nana pharo uso Del pe te likerel, savo leske ada sa dija.



Ham o Del le ljob tel probalintscha probalintscha. Tschora le ljobeskere marhi tschorde taj le kanasen mule tschalade. O ljob na mukla pe te dilijarel. Bojd i dujti briga le resla. Kada leskere tschave taj tschaja khetan uso stolo beschnahi, igen bari bavlal priko kher ali. Le ljobiskere tschaja taj tschave le phagerde kherestar tschalade ule. Kada o ljob i bibast schuntscha, phentscha ov: Me nango somahi, kada upro them ajom. Me nango ova, te mujom. O Raj del, ov lel. Me le ascharav.

Ham le ljob meg soraleder bibast resla. Upro teschto nabo uschtidija, taj fatradim lo ulo. O barvalo ljob upro prahoskero dombo beschlahi. Ov piraha pe harulahi. Le ljobiskeri dschuvli use pro mursch geli taj phentscha: Akan dik so ari alo, kaj afka upre tro Del patschalahi! Atschalin le Del taj mer. Ham o ljob phentscha lake: Tu vakeres sar jek, savi le Del na prindscharel. Te o latschipe, savo amenge bitschal, aun las, iste akan na te o bibastalo andar leskero va aun las?

Le ljob trin pajtaschtscha sina. Kado on pal leskeri briga schunde, on use leste ale. On kamnahi le te trestinel. Ham kada on le ande leskeri briga dikle, te rol kesdinde. On use leste pumen beschte. Efta divesa taj efta ratscha dur. Niko jek alav na phentscha, mint on dikle, hot le ljobiskeri kija bari sina. Akor o ljob le Devleha te vakere kesdintscha. Ov pra bibastake taj le Devleske panasi tschitscha, savo leske, so ov nischta na kertscha, atschi briga bitschatscha.

*Doch Gott stellte ljob auf die Probe. Räuberbanden überfielen ljobs Herden. Sie schlugen die Hirten tot und stahlen die Tiere. ljob ließ sich nicht irremachen. Er vertraute Gotte. Bald traf ihn ein zweites Unheil. Als seine Söhne und Töchter gemeinsam am Tisch saßen, kam ein Wirbelsturm über das Haus. ljobs Töchter und Söhne wurden von den Trümmern erschlagen. Als ljob das Unglück erfuhr, sagte er: Ich war nackt, als ich auf die Erde kam. Ich werde nackt sein, wenn ich sterbe. Der Herr gibt, er nimmt. Ich preise ihn.*

*Doch ljob traf noch schlimmeres Leid. Er wurde aussätzig. Sein ganzer Leib war mit Geschwüren bedeckt. Der reiche ljob saß auf einem Aschenhaufen. Er kratzte sich mit einer Scherbe. ljobs Frau kam zu ihrem Mann und sagte: Das hast du nun von deinem Gottvertrauen! Verfluche Gott und stirb. Doch ljob antwortete ihr: Du redest wie eine, die Gott nicht kennt. Wenn wir das Gute, das er uns schickt, annehmen, müssen wir dann nicht auch das Böse aus seiner Hand annehmen?*

*ljob hatte drei Freunde. Als sie von seinem Unglück hörten, kamen sie zu ihm. Sie wollten ihn trösten. Doch als sie ihn in seinem Unglück sahen, fingen sie an zu weinen. Sie setzten sich zu ihm. Sieben Tage und sieben Nächte lang. Keiner sagte ein einziges Wort, denn sie sahen, dass ljobs Schmerz groß war. Dann begann ljob mit Gott zu reden und zu rech-*



ten. Er klagte sein Leid und er klagte Gott an, der ihm, dem Unschuldigen, soviel Unglück geschickt hatte.

Ijobs Freunde erschrecken. Sie wollten Gott verteidigen und sagten: Wie kannst du Gott anklagen? Jeder weiß, dass er gerecht ist. Er lohnt das Gute und straft das Böse. Er hätte dir dieses Leid nicht geschickt, wenn du nicht Strafe verdient hättest. Doch Ijob war seiner Sache sicher. Er forderte von Gott, dass er ihm erkläre, womit er, der fromme Mann, solches Leid verdient habe.

Die Freunde hielten lange Reden, um Ijob zu überzeugen, dass er Unrecht habe, denn Gott könne nicht ungerecht sein. Ijob aber gab nicht

Le Ijobiskere pajtaschtscha darane. On le Del te fatajtinigel kamnahi taj phende: Sar schaj le Devleske panasi tschis? Sako dschanel, hot ov latscho hi. Ov o latschipe barvarel taj i bibast marel. Ov tuke aja briga na bitschatschahi, te na maripe na rodijalahi. Ham o Ijob pra kojake sicher sina. Ov le Devlestar mangla, hot leske te phenel, soske ov, o patschajipeskero mursch, asaj briga rodija.

O pajtaschtscha duge vakeriptscha likerde, kaj le Ijob schaj prik vakeren, hot ov o hamischano kerel, mint o Del naschtig hamischano schaj ol. Ham o Ijob na dija upre. Ov te hajol kamlahi, soske o Del latschipe la brigaha potschinel. O Del uso Ijob andar i vejte-

riskeri bavlal vakertscha. Ov phutschla: Ko tu sal, kaj rechenschoft tuke iste dav? Soske kojendar vakeres, save tu na schaj hajojs? Kaj salahi, kada o them kertschom? Tu i phuv le bare pajestar ulatschal? Tu le diveske taj la ratjake i cajt dijat? Tu o tscherhenji taj o avre koji upre te dschal mukes? Tu le marhen te hal des? O Ijob o phutschajiptscha schuntscha. Ov na dschanlahi so pal te phenel. Taj ov prindschar-tscha, hot o Del igen baro hi. Asaj baro, hot schaj leske patschas, kekaj leskere plantscha na hajojas.

O Ijob le Devleske phentscha: Akan dschanav, hot sa dschanes. So mindig planines, tu le dschanes te kerel. Ando dilinipe tutar rechenschoft manglom. Tre plantscha schukar hi. Me len na hajojav. Dschi akan andar o schunipe taj vakeripe tut prindscharahi. Ham akan mri jak tut dikla. Vaschoda sa pal lav taj me man tuke patschojav.

(Ijob)

*auf. Er wollte verstehen, warum Gott Treue mit Bösem lohnt. Gott sprach zu Ijob aus dem Wettersturm. Er fragte: Wer bist du, dass du mich zur Rechenschaft ziehst? Warum sprichst du von Dingen, die du nicht verstehen kannst? Wo warst du, als ich die Erde gründete? Hast du das Land vom Meer getrennt? Hast du dem Tag und der Nacht ihre Zeit zubestimmt? Lässt du die Gestirne am Himmel aufgehen? Gibst du den Tieren zu essen? Ijob hörte die Fragen. Er wusste keine Antwort. Und er erkannte, dass Gott unfassbar groß ist. So groß, dass man ihm vertrauen kann, auch wenn man seine Pläne nicht versteht.*

*Ijob antwortete dem Herrn: Jetzt weiß ich, dass du alles kannst. Was du auch planst, du kannst es vollbringen. Im Unverstand habe ich Rechenschaft von dir gefordert. Deine Pläne sind wunderbar. Ich kann sie nicht begreifen. Bisher habe ich dich nur vom Hörensagen gekannt. Jetzt aber hat mein Auge dich geschaut. Darum widerrufe ich und vertraue mich dir an.*

(Ijob)

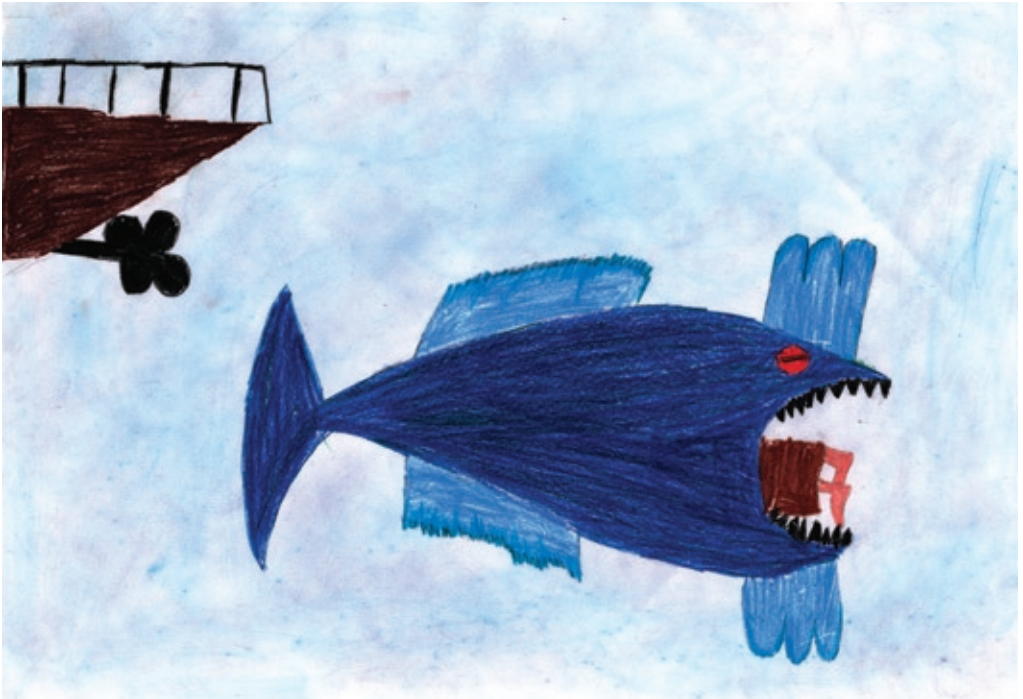
## O JONA LE DEVLEHA PRINDSCHARDO OL JONA LERNT GOTT KENNEN

*GOTT SPRACH ZU SEINEM PROPHETEN JONA: Mach dich auf den Weg. Geh nach Ninive, in die Hauptstadt des Assyrrerreiches und sag allen, die dort wohnen, dass mein Strafgericht über sie hereinbrechen wird. Jona aber wollte nicht nach Ninive gehen. Er floh auf ein Schiff, das weit fort fahren sollte. Er wollte fort, weit weg von Gott.*

*Der Herr aber schickte einen Sturm auf das Meer. Der schüttelte das Schiff hin und her. Alle bekamen Angst. Jeder*

**O** Del use pro angledikaschi Jona vakertscha: Ker tut upro drom. Dscha ando Ninive, ando foro kaj o than le Asirerendar hi, taj phen le cilenge, save odoj atschen, hot mro kris prik lende avla. O Jona ham na kamlahi Ninivejate te dschal. Ov upro jek hajo naschi gelo, savo dur bejg te ladlahi. Ov dur bejg kamlahi, dur bejg le Devlestar.

O Raj ham bavlal upro baro paj bischatscha. Oda o hajo upre jek rik



upre ka rik tresanlahi. Le cilen dar sina. O cile use pumare Devla molinahi. Ham o Jona telo hajo sovlahi. O kapiten le Jona dschangatscha: Sar schaj sojs? Uschte! Molin tre Del, hot schaj amen retinel. O matrosen phende pumenge: Amen kamaha o los te tschidel taj afka ari te uschtidel, ko vasch aja bibast vitesi hi. O los upro Jona pelo. Taj o Jona phentscha: Tschiden man ando baro paj, akor retim san. Vasch mande aja bari bavlal prik tumende ali. O matrosen pumara cila soraha ruderinahi. Ham on esbe line, hot gejng i bavlal aun na peren. Akor molinahi: Raj, ma gen amenge ada, so akan jeke manuschuske keras, savo nischta na kertscha, ojs bibast aun. Akor le Jona line taj ando baro paj le tschidine. Mindschart o paj smirom dija.

O Raj ham baro matscho bitschatscha. Oda le Jona haja. Trin divesa taj trin ratscha o Jona ando per le matschostar sina. Odoj ov uso Raj molinahi, pre Devleske. O matscho uso uferi usintscha taj le Jona ari tschandscha. Papal leske o Del upre dija: Dscha Ninivejate, ando baro foro. Phukav odoj sa so me tuke phena. O Jona Ninivejate gelo. Ov vrischtschantscha: Meg scharvaresch divesa, taj Ninive phagerdo ovla.

O nipo Ninivejatar upro Jona schun-  
de. On le Devleske patschanahi. On kesdinde jeke bare fostinipeha taj maripeskere rontschi urtschine. O cile: O tikne taj o bare, o barvale taj o tschore, o cilo flogo. O Del o irinipe le nipostar

*betete zu seinem Gott. Jona aber schlief unten im Schiff. Der Kapitän weckte Jona: Wie kannst du schlafen? Steh auf! Bitte deinen Gott, vielleicht rettet er uns. Die Matrosen sagten zueinander: Wir wollen das Los werfen und so herausbekommen, wer an diesem Unglück schuld ist. Das Los fiel auf Jona. Und Jona sagte: Werft mich ins Meer, dann seid ihr gerettet. Meinetwegen ist ja dieser Sturm über euch gekommen. Die Matrosen ruderten mit aller Kraft. Doch sie merkten, dass sie gegen den Sturm nicht ankamen. Da beteten sie: Herr, rechne uns das, was wir jetzt tun, nicht als ein Vergehen an einem Unschuldigen an. Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer. Sogleich wurde das Meer ruhig.*

*Der Herr aber schickte einen großen Fisch. Der verschlang den Jona. Drei Tage und drei Nächte war Jona im Bauch des Fisches. Dort betete er zum Herrn, seinem Gott. Der Fisch schwamm zum Ufer und spie den Jona aus. Noch einmal befahl ihm Gott: Geh nach Ninive, in die große Stadt. Verkünde dort alles, was ich dir sagen werde. Jona ging nach Ninive. Er rief: Noch vierzig Tage, und Ninive wird zerstört werden.*

*Die Leute in Ninive hörten auf Jona. Sie glaubten Gott. Sie begannen ein großes Fasten und zogen Bußkleider an. Alle: die Großen und die Kleinen, die Reichen und die Armen, das ganze Volk. Gott sah die Umkehr der*



Bewohner von Ninive. Er nahm seine Drohung zurück. Jona aber war unzufrieden und zornig. Er betete: Ach, Herr, ich wollte nicht nach Ninive. Ich wusste ja, dass du die Menschen liebst und ihnen vergibst. Ich wäre lieber tot, als das zu erleben! Jona verließ die Stadt in Richtung Osten. Er setzte sich und wartete, was geschehen würde. Gott aber ließ einen Rizinusstrauch aufschließen, der Jona Schatten geben sollte. Jona freute sich an dem Strauch. Doch in der Nacht nagte ein Wurm an den Wurzeln, so dass der Strauch verdorrte. Die Sonne brannete heiß. Jona konnte die Hitze nicht aushalten. Er sagte: Wäre ich doch tot. Gott aber fragte den Jona: Dir ist es leid um einen Rizinusstrauch, der in einer Nacht gewachsen ist und in einer Nacht verdorrte. Und mir sollte die große Stadt Ninive mit ihren vielen Kindern und vielen Tieren nicht Leid tun?

(Jona)

andar Ninive dikla. Ov pro fogosinipe pal lija. O Jona ham hojamo sina. Ov molintscha: Jaj, Raj, me na kamlom Niniveate. Me dschantschom, hot tu le manuschen kames taj lenge fades. Me merescheder mulo ujomahi, sar ada ter te dschil!

O Jona andar o foro gelo ando ost. Ov tel beschto taj uscharlahi so ovla. O Del ham jek rizinusakero bur te bartschol mukla, savo le Jonake hischo te del. Le Jona bari voja sina vascho bur. Ham andi rat jek kirmo o vurclini aun dandertscha, kaj o bur arschutschino. O kham sorate tharlahi. O Jona o jagalipe na dschanlahi buter ar te likerel. Ov phentscha: Mulo te ovahi. O Del ham le Jona phutschla: Tuke vasch jek rizinusakero bur saninel, savo ande jek rat bartschilo taj ande jek rat arschutschino. Taj mange o baro foro Ninive pre but fatschuvtschenca taj but marhenca na te saninel?

(Jona)

## • 43 • LE DEVLESKERO RAJIPE GOTTES HERRSCHAFT

DER PROPHET DANIEL BESCHREIBT, was Gott ihn schauen ließ: Thronsessel wurden aufgestellt. Ein Hochbetagter ließ sich nieder. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar so weiß wie reine Wolle, sein Thron aus

**O** angledikaschi Daniel phukal, so le o Del aun te dikel mukla: Troniskere padi upre terdscharde ule. Jek igen phuro mursch pe tel mukla, leskere gada parne sina sar dschiv, leskere bal asaj parne sar



schuschi poschum, leskero tron andar jag, o kereki jagale sina. Jek jagakeri bavlal lestar ari geli. Eserival esertscha leske dijaninde. Descheserival deschesertscha angle leste terdschonahi.

Taj dik, upro felhi le nebostar jek alo sar manuschengero tschau. Ov le igen phure murscheske pasche gelo, use le vodinde. O igen phuro mursch mocht, pativ taj rajipe le dija. O cile flogi, o manuscha cile vakeripenca taj o cile rastscha dininde leske. Leskero rajipe, rajipe fi mindig hi, savi na fadschal. Leskero rajipe te phagerel nan.

(Dan 7, 9-14)

*Feuerflammen, die Räder lodernde Glut. Ein Feuerstrom ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm. Zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm.*

*Und siehe, auf den Wolken des Himmels kam einer wie ein Menschensohn. Er nahte sich dem Hochbetagten, man führte ihn heran. Der Hochbetagte gab ihm Macht, Ehre und Herrschaft. Die Völker alle, Menschen aller Sprachen und Rassen dienten ihm. Seine Herrschaft ist ewige Herrschaft, die nie vergeht. Sein Reich ist unzerstörbar.*

(Dan 7, 9-14)

## • 44 •

### JEK DSCHILI LE DEVLESKERE SLUGATAR EIN LIED VOM GOTTESKNECHT

**J**ek angledikaschi dschilal dschila le slugatar, savo sa ando Devleskero kamipe kerel. Vasch leste, le hajnipeskere, al le Devleskero tschatschipe taj leskero hajl upro them.

Diken, ada mro sluga hi, me le likerav. Ada mro arodimo hi, me le kamav. Me leske mro gondo dijom, ov le flogenge o tschatschipe phukal. Ov na vrischtschanel, ov na kerel larma, ov na mukel pro vakeripe upro drom sorale te ol. O tel knikimo schilfakero phus na phagerel lo, o jagalo docht na ar kerel. Vodschikan ov o tschatschipe anel. Ov

*EIN PROPHET SINGT LIEDER VOM KNECHT, der in allem Gottes Willen tut. Durch ihn, den Gehorsamen, kommt Gottes Gerechtigkeit und sein Heil auf die Erde:*

*Seht, das ist mein Knecht, ich halte ihn. Das ist mein Erwählter, ich liebe ihn. Ihm habe ich meinen Geist gegeben, er verkündet den Völkern die Wahrheit. Er schreit nicht, er lärmt nicht, er lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Schilfrohr zerbricht er nicht, den glimmenden Docht löscht er nicht aus. In*

*Treue bringt er das Recht. Er wird nicht müde, er bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde mein Recht durchgesetzt hat. Die fernsten Inseln warten auf seine Weisung.*

*(Jes 42, 1-4)*

na ol khino, ov na cam perel, dschimeg upro them mro tschatschipe duach tschitscha. O inseln, save lek dureder bejg hi, upre leskero sikajipe uscharen.

*(Jes 42, 1-4)*

## • 45 •

### LE DEVLESKERO NEVO THEM GOTTES NEUE WELT

*SO SPRICHT DER HERR: Ich mache alles neu: einen neuen Himmel und eine neue Erde. Was früher war, wird vergessen sein. Ihr werdet euch freuen und jubeln über das, was ich erschaffe. Nie mehr wird man weinen und nie mehr klagen. Es wird kein Kind mehr geboren, das nur ein paar Tage lebt. Kein Mensch stirbt mitten im Leben. Sie sollen alt wie Bäume werden. Was sie erarbeitet haben, wird ihnen niemand nehmen. Schon eh sie mich bitten, gebe ich Antwort. Solang sie noch reden, erhöre ich sie. Dann werden Wolf und Lamm auf einer Weide sein. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Keiner tut Böses, keiner wirkt Unheil.*

*(Jes 65,17-25)*

**A**fka o Del vakerel: Me sa neve kerav: Jek nevo nevo taj jek nevi phuv. So agun sina, pobisterdo ovla. Tumen loschana prikoda, so me kerav. Schoha buter na rovna taj schoha na buter buschutne ovna. Fatschu na avla buter upro them, savo tschak poar divesa dschil. Nisaj manusch maschkare ando ileto merla. On phurane sar kaschta te on. So pumenge butschalinde, niko lendar lela. Meg on man molinde, lenge imar pal vakerav. Saj dur te vakerel dschannen, schunav len. Akor ruv taj bakroro upro jek rito ovna. O levo phus hal sar o guruv. Niko bibast kerel.

*(Jes 65,17-25)*

## Andar o kenvi le Phure Testamentistar

30. O baro Del (1 Kön 17) 3
31. O jekoschno Del (1 Kön 18) 4
32. O Del le Elija use peste akarel (2 Kön 2) 5
33. O bokale tschale on (2 Kön 4, 42 ff) 6
34. Le Devleskero cajchn pre flogoske (Jes 7) 7
35. O angledikaschi Amos panasi tschil (Am 2) 8
36. O Jeremia vascho maripe le Devlestar varninel (Jer 25; 52) 9
37. O Del pre flogoske te fadel kaml (Ez 36,20-28) 10
38. Kherajipe andar i Babilonija (Esra 1) 11
39. Jek dschili le manuschendar save kher ale (Ps 126) 12

## Te uscharel upro Mesijas

40. O Dschidovtschengero flogo (Esra, Neh, Makk) 13
41. O ljob jek palvakeripe le Devlestar mangel (ljob) 14
42. O Jona le Devleha prindschardo ol (Jona) 18
43. Le Devleskero rajipe (Dan 7, 9-14) 20
44. Jek dschili le Devleskere slugatar (Jes 42, 1-4) 21
45. Le Devleskero nevo them (Jes 65, 17-25) 22

## Aus den Büchern des Alten Testaments

30. Der mächtige Gott (1 Kön 17)
31. Der einzige Gott (1 Kön 18)
32. Gott ruft Elija zu sich (2 Kön 2)
33. Hungrige werden satt (2 Kön 4, 42 ff)
34. Gottes Zeichen für sein Volk (Jes 7)
35. Der Prophet Amos klagt an (Am 2)
36. Jeremia warnt vor der Strafe Gottes (Jer 25; 52)
37. Gott will seinem Volk vergeben (Ez 36,20-28)
38. Heimkehr aus Babylonien (Esra 1)
39. Ein Lied der Heimkehrer (Ps 126)

## Warten auf den Messias

32. Das jüdische Volk (Esra, Neh, Makk)
41. Ijob fordert seine Antwort von Gott (Ijob)
42. Jona lernt Gott kennen (Jona)
43. Gottes Herrschaft (Dan 7, 9-14)
44. Ein Lied vom Gottesknecht (Jes 42, 1-4)
45. Gottes neue Welt (Jes 65, 17-25)

# Fatschuvtschengeri Biblina ando Roman

## Andar o kenvi le Phure Testamentistar

„O Raj ham baro matscho bitschatscha. Oda le Jona haja. Trin divesa taj trin ratscha o Jona ando per le matschostar sina. Odoj ov uso Raj molinlahi, pre Devleske. O matscho uso uferi usintscha taj le Jona ari tschantscha.“ (Jona)

**I heftlina 4** priko kiraltscha taj angledikaschtscha phukal, kaj „butval o kiraltscha ando Israel le Devle pobisterde taj oda, so ar kerdo sina. Ham o Del o arkerdo ande likertscha. Le kiralenge taj le flogoske murschen bitschatscha, save ande leskero anav vakernahi: O angledikaschtscha.“ (1 Kön 17)

Aja heftlina te phukal, sar o Del pre flogoske cajchn del, sar o artradime andar i Babilonija pal an, sar o flogo upro Mesijas uscharel taj sar le Devleskero them ar te ditschol.

## Kinderbibel in Burgenland-Romani

### Aus den Büchern des Alten Testaments

„Der Herr aber schickte einen großen Fisch. Der verschlang den Jona. Drei Tage und drei Nächte war Jona im Bauch des Fisches. Dort betete er zum Herrn, seinem Gott. Der Fisch schwamm zum Ufer und spie den Jona aus.“ (Jona)

**Heft 4** erzählt von Königen und Propheten: „Denn oft vergaßen die Könige Israels den Bund mit Gott. Gott aber hielt den Bund und schickte den Königen und dem Volk Propheten, die in seinem Namen sprechen.“ (1 Kön 17)

Es erzählt aber auch vom Zeichen Gottes für sein Volk, von der Heimkehr der Verbannten aus Babylonien und dem Warten auf den Messias und schließlich von der Vision von Gottes neuer Welt.